

Der Erste Theil

Neuer Teutscher Geistlicher Lieder /

Zu Ehren vnd sonderlichen Wohlgefallen

Den Ehrvesten /

Achtbarn / Wolweisen / Hoch vnd

Wolgelarten H. Joachimo Brandt / H. Casparo Möl-

lern / H. Eberhardo Esken / H. Hieronymo Böglern / Rath-

herrn: H. Eberhardo Twiestrengen / H. Sebastiano von Bergen / H.

Georgio von der Bechte / dero Rechten Licentiaten vnd Secretarien :

Auch Georgio Rosen Cansley Registratoren vnd Möllen-

schreibern Der Ehrenreichen Stadt Hamburg / Meinen

großgünstigen Herrn Patronen vnd

Mit 3. Stimmen zu singen vnd auff allerley

Instrumenten zu gebrauchen componirt vnd in

den Druck verfertigt:

Durch

Johannem VVendium Moringensem.

B A S S U S

Psalm. 145.

Laudabo Dominum in vita mea, Psallam DEO meo quoniam
diu fuero.

Gedruckt zu Hamburg durch Philip von Ohr,

Typis Binderianis ANNO M. D. XCVII.



9.
Grußworte / Achtbare / Bollweise Hoch vnd

Wolgelarte Herrn / Was die Musica für eine herliche vñ
Gott wolgefellige Kunst sey / ist gnugsam offenbar / Sins
temahl alle menschen bekennen müssen / daß sie allein / wie
dann auch alle andere freye Künste / von Gott selbst ihren
ursprung habe / vnd fürnemlich zu dem ende dem Mens-
chen gegeben / daß er dadurch möchte gelobet vnd gepre-
set werden / Wie dann solches aus den Psalmen Davidis.
gnugsam zuersehen. Verner auch damit der mensch ha-

ben möchte / womit er sein betrübtes Herze erquicken / vnd in dem Herren /
nach gebühr sich frölich machen wünte / Sintemahl der lieblichen Music Klang
die trawrigen hertzen erwehen / Ja auch die bösen Geister vertreiben / vnd die
vnrühigen menschen widerumb zu rechte bringen kan. Daher sie denn auch als
len andern Künsten (außgenommen die Theologia) von dem Herrn Luthero
fürgezogen wird / nach demmahl sie allein (wie Lutherus sagt) nach der
Theologia allein kan darshun / Nemlich ein trawsam vnd frölichs gemüte. Diweil
ich dan aus wichtigen vnd dregenden Ursachen mich allewege vngerühmet / dies
ser edelen vnd schönen Kunst bestieffen / derselben auch ferner / GOTT mein-
schöpffer allein damit zu loben / nach Götlichen willen / obzuliegen gemeinet /
Als hab ich mir fürgenommen etliche Tricinia (deren Texte ich mehrten theil
aus den weltlichen Tricinijs Iacobi Regnardi genommen / vnd ad sacra trans-
ferirt) zu componiren vnd in druck zu verfertigen. Weil es aber ein alter vnd
löblicher gebrauch ist / zu solchen Newen Gesengen sonderliche Patronos zu
welen / den man sie consecriren vnd zuschreiben / Als hab ich iziger zeit keine an-
dere Patronos vnter deren praesidio ich diesen ersten Theil meiner Lucubra-
tionum oder Tricinijs herfür thete / als E. E. Acheb. Hochg. W. Sintemahl
ich vernommen / daß dieselbige ein groß gefallen an der Musica tragen vnd
haben sollen / erwelen können oder wollen. Ist demnach an E. E. Acheba-
ren Hochg. W. mein ganz vnterdienstliches demütiges bitten / es wollen
dieselbe sich diese meine geringe / doch wie ich hoffe / Gott wolgefellige arbeit
gefallen lassen / vnd von Mir guetwillig auff vnd annehmen / vnd ihnen dane-
ben meine angefangene Studia / zu deren beförderung ich keine hilffe / dann
allein Gottes vnd frommer Herrn zu erwarten weiß / erwelich lassen befohlen
sein. Wormit E. E. Acheb. W. ich hiermit in schutz Götlicher gnaden zu
allem glücklichem auffnemen vnd wolstande erwelich / vnd mich dero selben zu
quassen vnd guter beförderung dienstlich empfehle.

E. E. Acheb. Hochg. W.

Vnterdienstwilliger /

Iohannes VVendius Möringensis.

Vorlage:

Staats- und Universitätsbibliothek

Hamburg (1 an Scin. A 603)



IN TRICINIA WENDIANA

Ingenio quem non finxit natura sinistro,
Hunc mulcet numeris Musica blanda suis.
Nec mirum: quippe illius, fons ordinis, ipse
Mentibus iulevit semina prima DEVS.

Atq; viris addit stimulos, ut graviter isthæc,
Ceu glebam, certent arte polire, rudem,
Vnde sonare DEI laudes, ac fundere vota
Debet, & affectus corde ciere pios.
Hic artis finis. Sic Christi infantis in ortu
Angelicos stupuit clarior aura modos,
Sic labor unus erit superis in sedibus olim,
Æteream cantu ferre per astra Patrem.
Quis non ergo tuis faveat conatibus? aut quis
Ingenium Vendi nolit amare tuum?
Qui superùm dulci pangis modulamine laudes,
Harmonicos varians arte, modisq; sonos.
Perge ita: nec deerunt, qui ausint sibi ducere laudi,
Si tua munifico cæpta favore juvent.

*M. Albertus Moller, Ecclesiastes
Hamburgensis.*





Bassus-

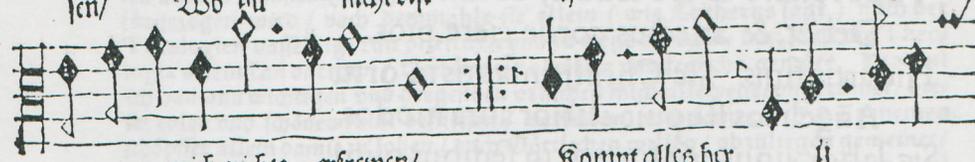
I.



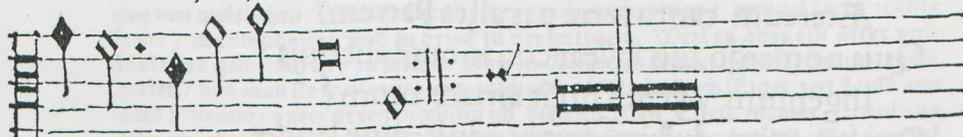
In dich muß ich mich aller freuden maß



sen/ Wo du nicht bist ij da mag



mich nichts erfreuen/ Kompt alles her ij



HERR Christ auß deiner trewe.

II.

Den do ich jzt war ganz vnd gahr verlassen/
Vnd meine Sünd mich hetten gahr verdorben/
Bistu allein für meine Sünd gestorben.

III.

Drumb mich dein trew gefangen hat dermassen/
Das ich deinr Gütt werd können nicht vergessen/
So hart hat mir Dein lieb mein herz besessen.

IV.

Weil ichs dann mein von herzen vnd in trewen/
So hoff ich gwiß/ Vnd bitt dich durch dein leiden/
Laß nimmer mich Von dir werden gescheiden.

Wm



II.

Bassus.



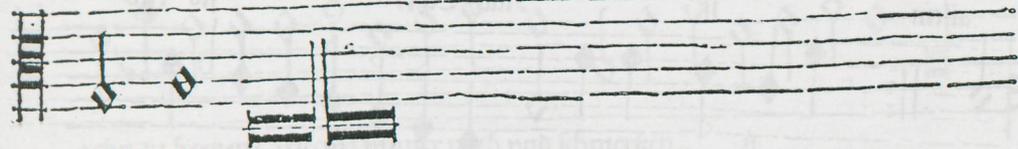
En ich gedenc der Sünde von mir begangen/



Welch mir thua offte mein hertz vnd Gwissen plagen/ Mein hertz im leib wil



mir für leid gewiß verzagen/ Mein hertz im leib wil mir für leid/ gewiß



verzagen.

II.

Wen ich gedenc der Gütt von dir entpfangen/
Ist alles leide von mir gentslich verzaget/
Mein hertz im leib hüpfte auff mit freud begabet.

III.

Hilff Gott das ich gedenc auß grossin verlangen/
Das du für meine schuld gnug hast bezahlet/
Auff das ich wegn meinr Sünd nicht werd verflaget.

IV.

Weil ich abr muß auß diesem leben fahren/
Auff das ich müg bey dir ewig verharren/
Wolstu mich stets im Glauben fest bewahren.

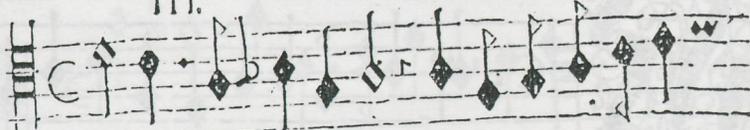
A iij

Nun



III.

Bassus.



un bin Ich ein mal frey der Sünz



den banden/

ij

Vnd thu isund

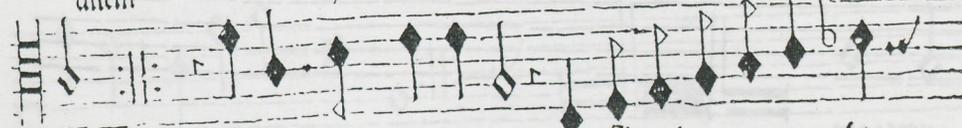


allein

ij

Nach Chri

sto rinz

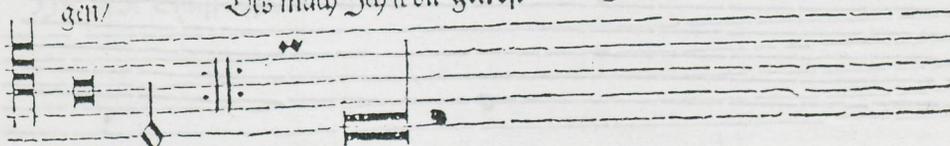


gen/

Des mach Ich woll getrost

Gott lo

be



singen.

II.

Kein zagen ist bey mir ist nicht verhanden /
Für freuden thut mir ganz das hertz auffspringen /
Des mag ich wol getrost Gott Lobe singen.

III.

In Sünd hab ich der gefahr so viel erstanden /
Drein ich hinsorth nicht mehr werd sein zubringen /
Hilff H E R R durch deinen Geist/ das müg gelingen.

IV.

Darumb all die ihr seid mit Sünd vmbgeben /
Zur Busse wiederumb befeist euch eben /
So lieb euch jimmer ist ewer Seel vnd Leben.

Drewet

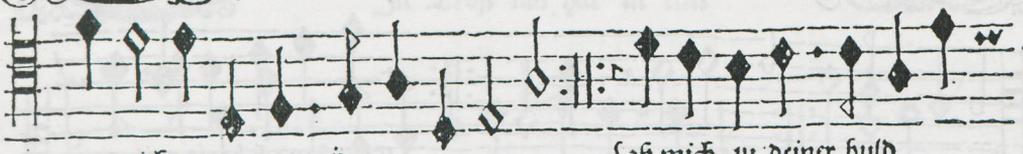


IV.

Bassus.



Erwer GOTT laß dich doch eins



erweichen/

ij

Laß mich zu deiner huld



ij

endlich

gereichen/

Vnd laß dir



gehn zu herben/ Mein Jammer noch vnd schmerzen.

ij

II.

Ach stercker felß/ laß dich doch eins bewegen/
Thu dein erzürntes herß eins von dir legen/
Vnd laß dir/ etc.

III.

Ach feste Burg laß dich doch eins gewinnen/
Ach reicher Brunn laß mich nicht gahr zurinnen/
Vnd laß dir gehn/ etc.

IV.

O trewer GOTT mein Gbett laß für dich kommen/
Denn so du wilt nach mein verdienst mir lohnen/
So hab ich gahr/weiß eben/
Verlorn das ewig Leben.

A iij;

Fleisch



V.

Bassus.

Fleisch vnd der Geist die habn bey mir ein streit/

Fleisch nach begir mit

Epo rens streich mich reith/ Der Geist aber

mich helt zu rücken weith.

II.

Streit ist in mir zu dempffen Fleisches brunst/
Auff das ich stets müg habn des Geistes gunst/
Ach das der streit nicht müchte sein vnbsunst.

III.

Der Geist in mir sich stets willig befind /
Das Fleisch abr ist geneigt zu aller Sündt /
Daher der streich nimmer ein end gewind.

IV.

Gott ruff ich an/ Das er woll bey mir sein/
Des Fleischs lust vnd dempffen in mir rein/
Auff das gefalle ihm das herze mein.

Ein

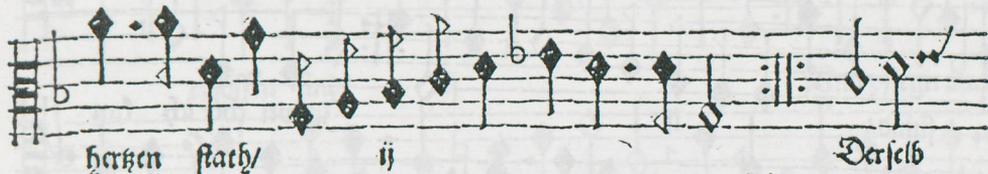


VI.

Bassus.



In Trost nur hat in mei nem



herken stath/ ij Der selb



allein ij mich seß gebunden hat/ Wer der mir nichte



ij so wußt ich keinen rath.

II.

Hierauff allein mein hertz ganz ist gericht/
Er ist mein Heil/ mein hertz vnd zuversicht/
Wer mit mir auß/ wo ich denn hette nicht.

III.

YESVS er ist/ der an des Creuzes stam/
Mein Sünd vnd Todt durch seinen Todt wegnam/
Het ich den nichte die Helle wehr mein lohn.

IV.

Hierumb ich leid verfolgung/ haß vnd spott/
Denn wird er mir/ so kom ich gahr auß noth/
Er wird mir gwiß/ wie er versprochen hat.

D

Nun



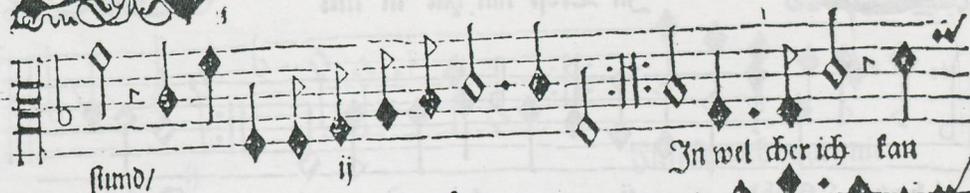
VII.

Bassus.



Denn hab ich doch ein mahl

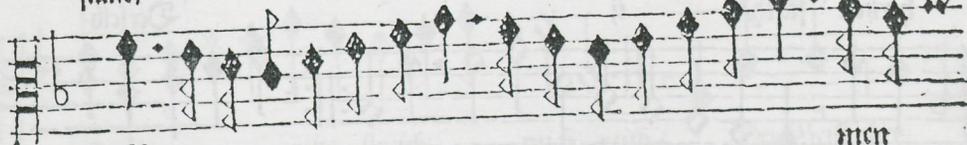
erreichte die



stund/

ij

In wel cher ich lan



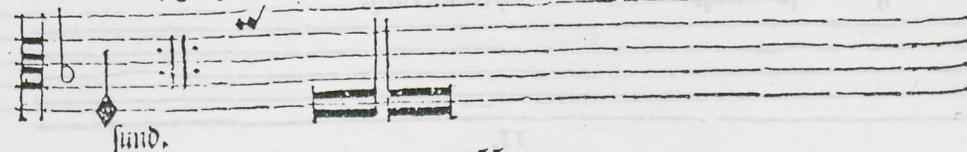
men



rüh

mich guth rind/

Das ich sey gahr von Todes furche ge



sind.

II.

Darumb ich auch ohn alles trawren bin/
GOTT geb das ich alzeit bhalt solcher sinn/
Wenn klag vnd leid/ sind gleich/ Gott danck/ dahin.

III.

Diß hab ich oft gebeten spät vnd früh/
Denn nicht ein stund ich können haben rüh/
So hart mein Sünd mich trieben hat dazu.

IV.

Drumb sol in leid kein Mensch verzagen nicht/
Sondern zu GOTT sehen sein zuversicht/
Ihm sey gedank/ er leß in nöthen nicht.

Dre



VIII.

Bassus,



E R Welt Gottlo

se Kind/in Sünd



ersoffen sind/ ij

Vnd pflegn auch



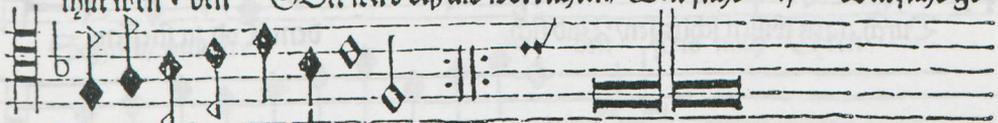
alle schenden/ ij

Wehr sich

zu sein



thut wen den GOTT wird diß als wol richten/ Weil sichs ij Weil sichs ge



ziemt

mit nichten.

2. Unzucht nimyt vberhand/
 Vnrecht thun ist kein schand/
 Sauffen/spielen vnd fressen/
 Ein Tugend wird geheissen/
 GOTT wird diß/ etc.

3. Für solch ein frewd alleu/
 Find sich viel tausend pein/
 Für solch vermeintes scherzen/
 Find sich viel tausend schmerzen/
 GOTT wird diß/ etc.

4. Drumbrath ich jederman/
 Van der Welt ab zustahn/
 Weil hie nichts ist zurjagen/
 Denn weh/ müß/ angst vnd klagen/
 Auff das er müge schweben/
 Bey GOTT im ewign Leben.

B ij

Ran



IX.

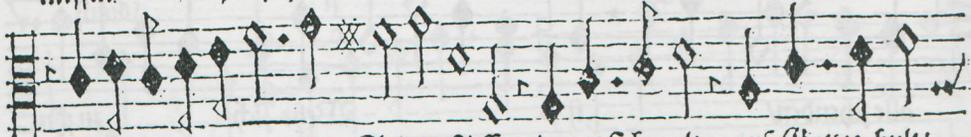
Bassus.



Ein Mensch soll sein so ganz vnd gahr verz



messen. Das er sich wolt/ auß Gottes hult/ Durch eigen willen schliessen/



Vnd sich dem Tod zu stieffen/ das er sich wolt auß Gottes hult/



Durch eigen willen schliessen/ Vnd sich dem Tod zu stieffen.

II.

Kein Mensch sol sein mit berug vñ geiz:
bessen /

Nach Gott allein/ Sein herz soll sein /
Dem er den hat geschworen/
Auff das er sich sein zoren.

III.

Kein Mensch sol sein der nicht eingedenk:
sey dessen /

Das Gott für wahr/ Geschworen klar /
Er wolt sein Sünd der massen /
Durch Busz vnd Gnad erlassen.

IV.

Kein Mensch soll sein so ganz vnd gahr vergessen/
Der gnad vnd trew/ Welch in vns new /!
Gott durch sein wort thue wirken/
Vnsern glauben zu stärken.

III



X.

Bassus

ER wonen wil ij alzeit im

Hauff des HERREN ij Sein Sinn vnd Gmüt ij

ij muß er fleißig abtren/ Von Sünd vnd

Schand/ vnd stre ben stets nach Ehren.

ij.

II.

Die Wahrheit muß er reden stets von herzen/
 Sein Zunge soll niemand bringen in schmerzen/
 Mit list vnd schmach sein negst in noth nicht stürcken.

LII.

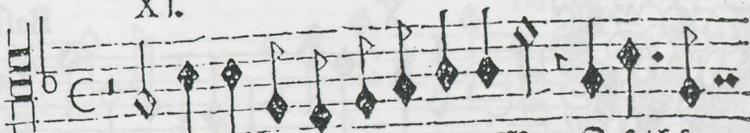
Der Gottlosen hauff sol er nicht nach trachten/
 Sondern allein die Gottfürchtigen hoch achten/
 Sein Eide vnd pffliche nimmer brech:n in sachen.

LVI.

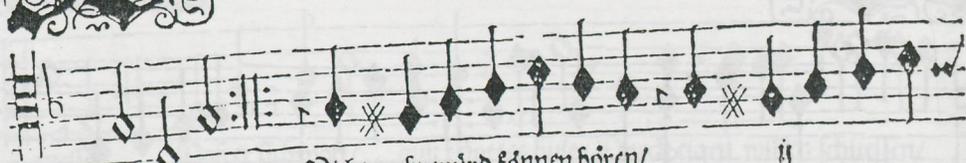
Geis schinderey/ die soll er fleißig meiden/
 Unschuldig/ Blut nicht bringen wein leiden/
 Wer sich so helt/ wird nicht von Gots gescheiden.

B ij

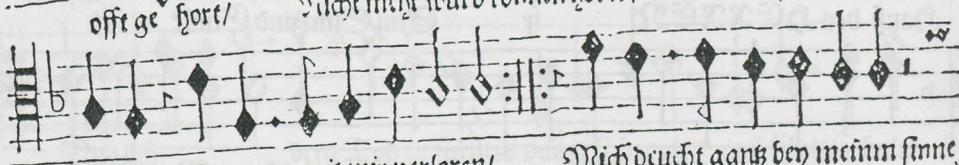
Ben



EN ich HERR Christ dein Word/Daß ich so



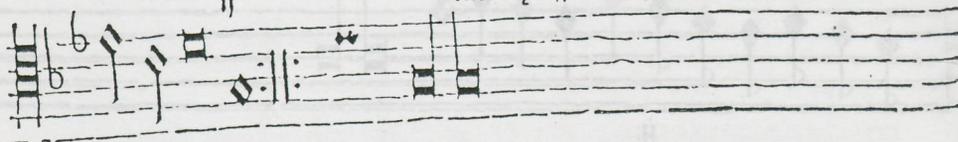
offt ge hort/ Nicht mehr würd können hören/ ij



So wers mit mir verloren/ Mich deucht ganz bey meinun sinne



ij All hülff ij All hülff würd



mir zurinnen

2 Wehr würde trösten mich /
 Wenn ich verleurete dich /
 Wie würdtes mir den ergehen /
 Wenn ich dich nicht lönd sehen /
 Mich deucht / etc.

3 Der Sünden schwere blick /
 Dadurch Sathan sein strick /
 An mich gern wolte werffen /
 Thun mir mein leiden schreyffen /
 Mich deuche / etc.

4 Darumb HERR Christ gedenck /
 Wie hart mich dieses trenckt /
 Vnd laß dir gehn zu herten /
 Mein jennmerlichen schmercken /
 Du bist mein trest alleine /
 Du weißt wol daß ichs meine.

Rein



XII.

Bassus



Ein grösser frewd kan sein auff dieser Erden/ kan sein



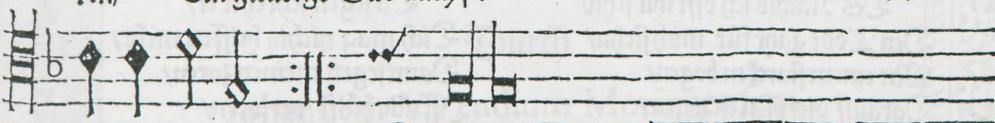
Auff die ser Erden/ ij Den



Christ allein ij kennen für seinen Her



ren/ Ein glaubigs Gld auch sei nes Eiz



bes werden.

II.

Hergegen kan nicht sein ein grösser leiden/
Den Christum nicht kennen/ vnd immer meiden/
Vnd so von GOTT ewig werdn aufgeschaiden.

Wm

XIII.

Bassus.

En ich den ganzen Tag gefüh ret
 hab mein klag / So gibt mir noch
 zu schaffen/ Des naches wenn ich wil schlaffen/ Ein Traum mit
 grossen schrecken/ Thut mich gahr oft erwecken.

II.

Des Nachts ich offtt ihu sehn/
 Den Todt gahr für mich stehn/
 Mit einem starcken bogen/
 Darauff viel pfeil gezogen/
 Darmit er nuch wil heben/
 Auf dieser Welt vnd leben.

III.

Zu solchm schrecklichem glicht/
 Kan ich still schweigen nicht/
 Vnd schrey mit lauter Stimmen/
 O Tod laß nur dein grimmen/
 Dann ich mich stets leg schlaffen/
 Verwarth mit Gottes waffen.

III.

Da jegen schreyer er/
 Dich mag nichts helfen mehr/
 Dann jegen meinen zoren/
 Ist alle hülf verloren/
 Dich mag niemand erretten/
 Mein hand die muß dich tödten.

V.

O Christ der du mein zwin/
 Gib das ich beständig bin/
 In Glauben wol gegründet /
 Wenn mich der Tod anfeindet/
 Auff das ich selig sterbe/
 Das Himmreich ererbe.

E N D E

Der Ander Theil
Newer Teutscher Geislicher Lieder/
Zu Ehren vnd sonderlichen Wolgefallen

Den Ehrnvesten /
Achtbarn / Wolgelarten / vnd Für-
nehmen Johan Keding / Martino Heren / Nicolao Ju-
chart / Diderich Suhrman / Nathanadi Bilttern / Nicolao Jerren / Gi-
laro Efsen / vnd Vincencio Keden: Patriciis vnd fürnehmen Bürgern
Der Ehrenreichen Stadt Hamburg / Weinen
großgünstigen Herrn Patronen vnd
Befürderern

Mit 3. Stimmen zu singen vnd auff allerley
Instrumenten zu gebrauchen componirt vnd in
den Druck versertiget:

Durch
Johannem VVendium Moringensem.



B A S S U S.

Psalms. 145.
Laudabo Dominum in vita mea, Psallam DEO meo quam
diu fuero.

Gedruckt zu Hamburg durch Philip von Ohr/
Typis Binder:ans ANNO M. D. XCVII.



Hrnveste/ Achtbare/ Wolgelarte vnd Fürnehme

Herren/ Es gebent der Apostel Paulus in der Episteln zu den Ephesern am fünfften Capittel/ vñ zu den Colossern am dritten/ Das wir sollen vntereinander reden von Psalmen vnd Lobgesungen/ vnd Geistlichen Liedern/ auch dem **HERREN** singen vnd spielen in vnsern hertzen. Mit welchen herrlichen worten der heilige Apostel Klarlich wil zu verstehen geben/ Wes sich ein Mensch/ der ein Christe wil genand sein/ fürnemblich bestreiffen solle/ Nemlich das er Gott seinen Schöpffer nicht allein in nöthen vnd trübsal an zubeten/ sondern auch in freuden vnd wolstande mit Geistlichen Gesungen vnd Liedern zu loben vnd zu preisen schuldig sey/ Sintemahl alles der Menschen thun vnd lassen zu Gottes Ehren gereichen soll/ vnd vnser licht also für den Menschen leuchten/ das Gott der Himlische Vater dadurch gepreyset werde. Weil aber dasselbige ohne die **MVSICA** nicht kan geschehen/ ist leichtlich zu schliessen vnd abzunehmen/ das dieselbe von jederman nicht allein zu lernen/ sondern auch in grossen Ehren vnd werden zu halten/ auch nach vermögen zu befürderen zum högsten nötig. Denn sie allein das Werkzeug ist/ dadurch/ Gott zu lobe/ solche Gesänge vnd Psalmen zu wege können gebracht werden. Dieweil ich dann auß solcher vnd mehr vrsachen bewogen worden/ mich (vnangesehn/ das ich etne raume zeit von den studiis abgewesen) fürnemblich dieser edlen vnd herrlichen Kunst zu begeben/ hab ich auch/ vngerühmet/ keinen fleiß dieselbige zu lernen vnd zu exerciren sparen wollen noch sollen. Weil ich aber in diesen tagen etliche Tricinia zu Componiren/ auch dieselbigen/ damit andern auch hiemit gedonet were/ in den Druck zu verfertigen fargenommen/ hab ich **E. A. G.** diesen andern Theil derselbigen zu consecriren vnd zu zuschreiben nicht vnterlassen können/ Sintemahl ich vernommen das dieselbige nicht allein die **MVSICAM** in grossen Ehren vnd werden halten/ sondern auch derselben Cultoribus gerne befürderlich sein. Gelanget derowegen an **E. A. G.** mein ganz fleissig vnd demütiges bitten/ Dieselbe wollen diesen Andern Theil meiner geringlichertigen Tricinia/ So ihuen von mir zu geschriben worden/ gutwillich auff vnd annehmen/ vnd sich daneben meine angefangene itudia (damit ich dieselbigen/ Gott zu Lobe/ zu einem gewüscheten ende bringen könne/ vnd auch **E. A. G.** ders gleichen mit mehr Stimmen gesetzt von mir zu erwarten habe) in meiner armuth lassen befohlen sein. Vnd thu **E. A. G.** damit Götlicher allmache in seinen gnedigen schutz sampt vnd sonderlich zu allem glücklichen wolstande/ vnd mich deroselben zu gunsten dienlich befehlen.

E. A. G.

dienstwilliger

Johannes VVendius Morin-
gensis.





IN TRICINIA VVENDIANA.



Saides Socerum furiis exolvit acerbis,
Cum tetigit lata fila sonora Lyra.
Cretæus, Thales Violentæ melismate Pestis
A Lacedæmonis toxica demisit agris.
Lesbius anguinos morsus Theophrastus Erestis
Curavit melici commoditate soni.

Harmonicis Asclepiades concentibus agros
Lucit, ab his Phrenensis spicula seva fugans.
Id genus optatas quia VVENDIVS accinit odas.
Et melicum, & medicum quis neget esse bonum?
Non tantum externas demulcet suaviter aures,
Sed sanam internis moribus addit opem.
Si sensum affectum gravet infernalis Eryniis,
Si cor peccati corripit atra lues,
Si mordet Stygii serpens truculentus Averni,
Si mentem impuram seva Phrenitis agit:
Hic parat antidotum curando nobile morbo.
Ex theca verbi salvificante DEI:
Dum pia dulcisonis sua carmina colligat hymnis,
De peccante solo, justificante polo,
Quævis animæ nostræ firmatur vita, & salusq̃,
Morsu amissa viri, morte reperta DEI.
Omnes mors, Christi nostros tegit unæca morbos,
Et præbet cunctis pharmaca certa malis.
Hæc si sumantur puro ore, fideq̃, tenace,
Nil quo nos lædant orbis & orcus habent.
Ergo qui mentem sanare laborat, & autem,
Hocce salutaris opascit utramq̃, melo,
Auctorisq̃, piam procuret ubiq̃, salutem,
Es melicam & medicam gratis honoret opem.

Paulus Blocius Soltquell.



I.

Bassus,

EIN Zuversicht/ Ich hab gericht/

Zu Gotte meinem HERR

Der wird mir hulff gewehren/ Abwischen

mei ne zeh ren Der wirt mir hulff geweren/ Abwischen mei

ne zehren.

II.
 Dann nimmer ich/
 Hab lassen mich/
 Schendlich Wollust bewegen/
 Wie die Weltkinder pffegen/
 Gleich wol mit schlechtem Segen.

III.
 In Gut vnd Gnad/
 Deiner Wohlthat/
 Thu dich HERR zu mir neigen/
 Thu freundlich dich erzeigen/
 Den ich bin ganz dein eigen.

IV.
 Ohn deine huld/
 Wegen meiner schuld/
 Muss ich sein ganz verstorren/
 Abr ist bin ich geschlossen/
 Vnd in dein huld gestorren.

HERR



II.

Bassus



ER Christ dein grosse Tröwe/ Die hat



ge wal tichlich/

ij

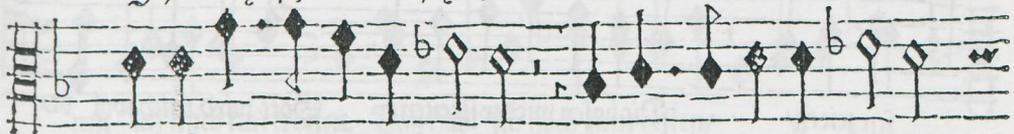
Be



ken Ich dir ohn schewe/ Das herz

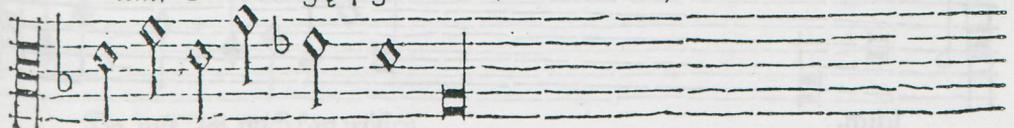
verwun

dee



mir/ Den du weg hast genommen/

ij



Den fluch der mir solt kommen.

Den fluch der mir

solt kommen.

2 Dein Gburt/leidn/Aufferstehn/

3 Dein Vetterlich geberden/

Dein tröstlich Himmelfarth/

Vertreibn mir allen schmerz/

Frewn mich/ bringn auch daneben/

Dergleichen nicht auff Erden/

Viel trost im leiden hart/

Mag habn ein trawrigs herz/

Den du/ etc.

Den du hast/ etc.

4 Alle die hülffe begeren/

Die kommen zu dir an/

Du thust ihr bitt geweren/

Niemand thust von dir lahn/

Denn gref ist deine Güthe/

Dadurch vns forth behüte.

A iij

Nun

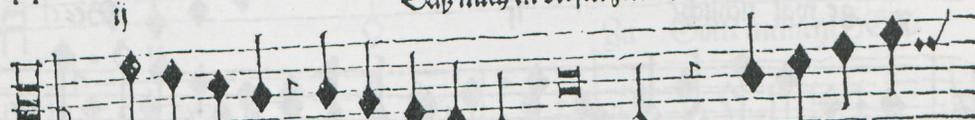


III.

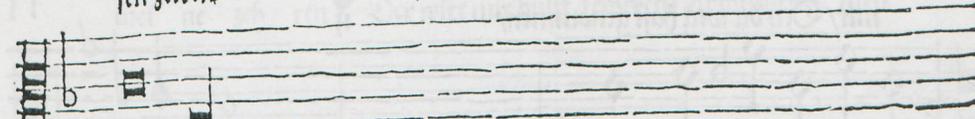
Bassus.



 Und Ir mich nicht Gott hats gericht


 Das mich in diesen zeiten/ Die bösen


 wieder streiten/ Gott wird mich wol beleiten/ Das mich in dies


 sen zeiten/ Die bösen wieder streiten/ Gott wird mich wol bes


 leiten.

II.
 Viel zang vnd grein/
 Viel schmerz vnd pein/
 Hab ich als vbertragen/
 Vnd doch nicht dorffen klagen/
 Wie hart man mich ihet zwingen.

III.
 Wie offte ich schier/
 Verzaget wehr/
 Weil mich viel leiden stiessen/
 Das wil ich nun genieffen/
 Obß gleich ihut vielen verdriessen.

IV.
 Werß trewlich meind/
 Vnd gahr vercind/
 Sein Herz in GOTTes willen/
 Der wird sein fremd erfüllen/
 GOTT kan alls leid wol füllen.

Obid



IV.

Bassus.



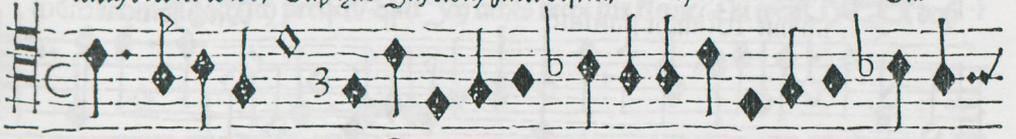
W Ich gleich lei de noth/ Alhie auff dieser



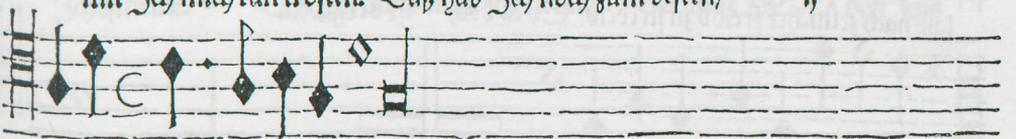
Erd/ So hoff Ich doch zu Gott/ ij Das er



mich retten werd/ Das hab Ich noch zum besten/ ij Da:



mit Ich mich kan trösten. Das hab Ich noch zum besten/ ij



Da mit Ich mich kan trösten.

2 Den ich bin eingedrückt/
Lieff in das herke sein/
Vnd bleib drein vnverrückt/
Deß mag ich sicher sein/
Das hab ich/ etc.

3 Es kan kein angst noch Tod/
Ob sie gleich gerne wolt/
Mich reissen ab von GOTT/
Noch rauben seine hult/
Das hab ich/ etc.

4 Jedoch bey all dem Trost/
Leid ich viel schwere pein/
In dieser Welt ohn maß/
Weil ich muß Narre sein/
Aber ein kurzes leiden/
Bringt mir viel tausend freude.

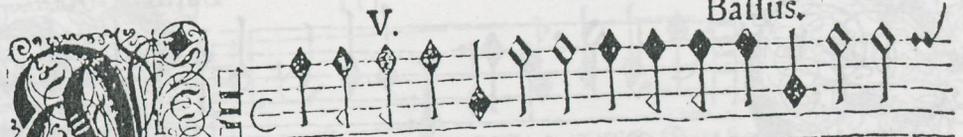
A liij

Ey das



V.

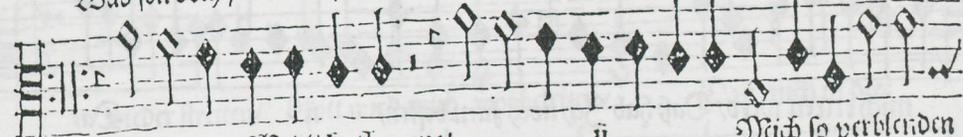
Bassus.



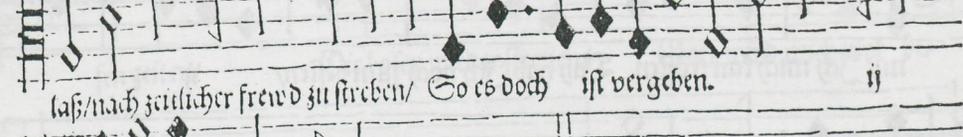
 y dasz Ich mich nicht schame/ ij



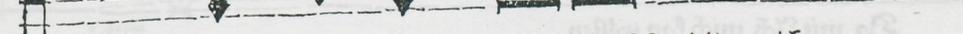
 Was soll doch jummer dasz? Was soll doch jummer dasz?



 Das ich mit Weltlicher flamme/ ij Mich so verblenden



 lasz/nach zeitlicher frewd zu streben/ So es doch ist vergeben. ij



2 Ich ihu mich offte besinnen/
 Wack mir viel seltsam lehr/
 Wie ich sie kond gewinnen/
 Das mir nicht brecht gefehr/
 Abr fürcht zum ewign leben/
 Wird es sein gahr vergeben.

3 Ich sich so viel der zeichen/
 Das sie verderben bringt/
 Sie thut zur Hellen schleichen/
 Wehe dem der nach ihr ringt/
 Groß leid dem thut anheben/
 Nach diesem kurzen leben.

4 HERR Christ du mir wolst geben/
 Zu suchen ander frewd/
 Die erst thut recht anheben/
 Nach dieser argen zeit/
 Denn die wird sein vollkommen/
 Bey gleichign vnd den frommen.

Das



VII.

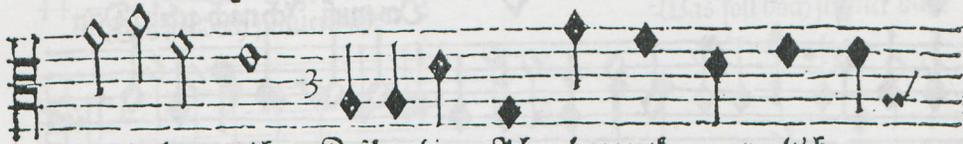
Bassus.



Vnd Tod vnd Hell/ habn vn terwunden sich/ ij



habn vnterwunden sich/ Durch ihre list ganz zu



verderben mich/ Dafür bin Ich berwarth gewaltichs



lich. ij

2 Es wahr mein hertz /
 Entind in haß vnd neid /
 Der Tod ohn schertz /
 Gahr nah her zu mir schreite /
 Die Hell herwers /
 Sparr auff den Rachen weit.

3 Unzahl zu gleich /
 Sein gyfft auch mische hinein /
 Nicht an das ich /
 Solt gahr verderben sein /
 Auß diesem mich /
 GOTT hat geholffen sein.

4 Daher auß noch /
 Mein hertz ist num erquicket /
 Vnd dancke GOTT /
 Das ich nicht bin erficket /
 Setz auch in Tod /
 Auß ihu mein zuversicht.



VIII.

Bassus.



Mein gedanken ohn al

les wann



ten/

ij

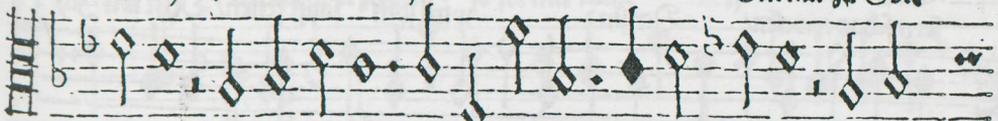
Sollen mit nichten/ Sich an



ders richten/

ij

Den nur zu Gott



allein/ Der stets mein Trost wil sein. Den nur zu Gott allein/ Der stets



mein Trost wil sein.

II.

Wo ich hin wende/
In dem Elende/
W. in beyde augen/
Ohn alles laugen/
So sich ich GOTT allein/
Der stets mein Trost wil sein.

III.

Kein Franck/ keine Speiß/
Kein gbert oder weiß/
Mach mir gedeyen

Noch mich erfrewen/
Als du HERR Christ allein/
W:il du mein Trost wille sein.

IIII.

4 In Frewd/ in Leyden/
In Leid/ in Frewden/
Bin ich ohn scherzen/
Mit meinem hertzen/
Bey dir HERR Christ allein/
Denn du mein Trost wille sein.

B ij

W:hr



IX.

Bassus.



Ehr guth vnd gelt fürs bes



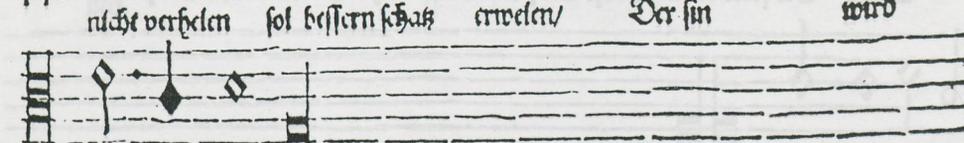
ste helt/ Dem wil Ich nicht verhehlen/ Sol bes



fern schaz eruelen/ Der sin wird ihm sonst seilen/ Dem wil Ich



nicht verhehlen sol bessern schaz eruelen/ Der sin wird



ihm sonst seilen.

II.

Geld sic auff Erd/
Wird bald verfert/
Vnd wird von Dieben gholen/
Kan auch den sich nicht holen/
Wie mancher offit thut sülten.

III.

Ein besser Schaz/
Wird für gesetzt/
In GOTTES Word vns allen/
Den kein ruff kan vberfallen/
Kein Dieb mag ihn auch holen.

IV.

Darumb wer wil/
Das beste ziell/
In die ser Welt erreichen/
Der thu den Schaz ergriffen/
Den niemand kan wegstriffen.

Wend

X. Ballus.

En du zu mir schick dein gant
 vertrauen/ ij Und thers dich gegen
 mich ij dankbar erzeigen/ so sol mir nicht ij was
 Ich gthan hab gcrewen. So sol mir nicht ij was Ich
 gthan hab gcrewen.

II.

Umb deiner Sünd du nicht solt sein verlohren/
 Ob ich damie bin offte bewegt zum zoren/
 So ist doch hin/ Ich hab dir trew geschworen.

III.

Aber mich soltu alzeit für augen halten/
 Wo das nicht geschiche/ So wird die trew veralten/
 Dann Sünd vnd schand die thun dich von mir spalten.

IV.

Was jeder thut nach seinem eigen herten/
 Das acht ich nicht man sol! ich mir ergcken/
 Nach meinem Word/ Das bringet freud im lezten.

Das



XL

Bassus.

Als du in die sein leben/ ij
 mußt haben angst sein/ Das laß dich nicht bewegen/ ij
 Dem es muß al so sein/ Abr traw Gott allezeit/ ij
 Der hilfft auß noch vnd leid.

II.

Alsie auff dieser Erden/
 Ist mir mehr wech den wol/
 Denn an des Creuzes bürden /
 Wann diltag tragen soll/
 Vnd hoffen mit verzug/
 Bis das sichs besser sitz.

III.

Haben wir lust zum süßem/
 So soll vns auch dabey /
 Das bitter nicht verdriessen/
 Wie schwer das immer sey/
 Dis ist der alte sitz/
 Süß kumpt ohn bitter nit.

IV.

GOTT solln wir alls befehlen/
 Vnd wain im Glauben sehr /
 Der wird nach grossen regen/
 Vnd vngaritter schwer/
 Auch kommen lassn die Sonn/
 Die vns GOTT alln genn.

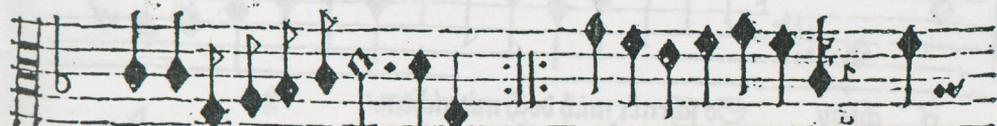
O Mensch

XII.

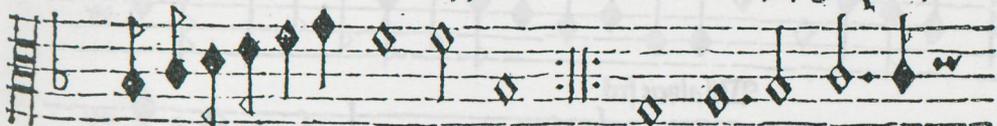
Bassus.



Mensch du machst dein klagcn/ So hefft



tig groß vnd schwer/ Daneben wilt nicht sagen/ Was



sünd vnd schande wehr/ Darumb so ghefurs



baf/ Vnd mich zu frieden laß.

² Ob du gleich hast groß schwen/
Für der weiten Hellen pfort/
So ist doch ganz kein rewen/
Der Sünd/ auß ghortem word/
Denn du lest bald davon/
Nimmst dich vmb anders an.

³ Du schreist gahr viel von schmercken/
Vnd machest dir groß noth/
Geh dir doch nicht von hercken/

Ist nichts als lauter spott/
Derhalb vergeblich ist/
Dein Gbet auß falscher list.

⁴kehr ab von solchem leiden/
Thu buß auß hercken grund/
So wird dich niche abcheiden/
Von GOTT dein grosse Sünd/
Sendern wil dich er hören/
Sein Gnad dir auch zuferren.

Wiewol

XIII.

Bassus.

Je wol sich viel zum wieder spiel meins gluck es thun auff
 So schreckt mich doch nit uechten/
 Wil alzeit fro
 springen/ Und meinem Gotte
 lob dafur

fin
 Kein Gluck ohn need/
 Kein freud ohn leid/
 Vil lang der brauch gewesen/
 Wie ich offte hab gesehen/
 Noch wil ich frolich / etc

gen.
 3. Manch Menschen Kind/
 Wir das vergent/
 Was GOTT mir thut bescheren/
 Und kan mirs doch nich weren/
 Erumb wil ich frolich / etc.

4. Erum GOTT allein/
 Und achte klein/
 Was alle Welt moeg sagen/
 So hoer bald auff dein klagen/
 Kan dir auch nicht mißlingen/
 Dafur du deinem GOTT E lob sollt singen.

E N D E.